



INTERNATIONALER CLUB LA REDOUTE BONN E.V.

Editorial



Liebe Clubmitglieder,

ein politisch anstrengendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Wahl von Trump in den USA, der vorgezogene Bundestagswahlkampf und das dritte Kriegsjahr in der Ukraine sind nur die prägnantesten Wegmarken, die auch im nächsten Jahr unsere ganze Aufmerksamkeit erfordern werden. Und es werden weitere hinzukommen. Innenpolitisch harren die Probleme einer dysfunktionalen Verkehrsinfrastruktur, der anhaltenden Migration und Finanzierungsanforderungen der Sozialsysteme einer Bewältigung. In einer Demokratie sind hierfür informierte Diskussionen erforderlich. Im Club ist es uns im ablaufenden Jahr gelungen, relevante Themen mit profilierten Rednern aufzubereiten. Auch für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, die gesellschafts-, finanz- und sicherheitspolitischen Herausforderungen von profunden Kennern thematisieren zu lassen. Unsere Suche gilt Persönlichkeiten, denen es gelingt, einen Sachverhalt für unsere Mitglieder anschaulich und prägnant aufzubereiten. Hierbei ist uns die Statur unseres Clubs mit seiner Infrastruktur und seiner interessierten und engagierten Mitgliedschaft eine enorme Hilfe. Es lohnt sich also in entsprechenden Zirkeln für unseren Club zu werben.

Auch wenn wir in unserem Club vorwiegend Herausforderungen und Problemstellungen thematisieren, so tun wir das doch in der Zuversicht, dass Deutschland eines der reichsten Länder der Welt ist, in dem es sich gut leben lässt, zumal im Rheinland. Und dass bei allen politischen Divergenzen letztlich immer noch ein lösungsorientiertes Vorgehen unsere Gesellschaft prägt. Diese Zuversicht möge unseren Übergang in das nächste Jahr bestimmen. In diesem Sinne wünschen wir ihnen und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Bis bald

Gerd Bischof
Gerd Bischof
Generalsekretär

Tilman Mayer
Prof. Dr. Tilman Mayer
Präsident

Künstliche Intelligenz: Hype, Chance oder Risiko?

Vortrag von Prof. Dr. Stefan Wrobel | Beitrag: Dr. Alex von Frankenberg

Leben ist Innovation. Die Evolution des Lebens auf der Erde ausgehend von einem Einzeller führte zu einer fast unbegreiflichen Vielfalt von Pflanzen, Tieren und intelligenten Spezies, allen voran dem Menschen. Sehr langsam, über Milliarden von Jahren entwickelte sich intelligentes Leben.

Als ChatGPT (www.chatgpt.com) Version 3.5 vor 2 Jahren im November 2022 veröffentlicht wurde und nach nur zwei Monaten weltweit 100 Millionen Nutzer gewonnen hatte, war es die am schnellsten angenommene Innovation der Menschheitsgeschichte. Plötzlich wird unser Computer oder Handy zu einem intelligenten Gesprächspartner. ChatGPT hat den sogenannten Turing Test bestanden. 1950 hat Alan Turing die Frage formuliert, wer ein besseres Denkvermögen haben werde – der Mensch oder ein Computer. Der bestandene Turing Test zeigt die Gleichwertigkeit eines Computers mit einem Menschen. Wir können beide basierend auf ihren Antworten nicht mehr voneinander unterscheiden.

Prof. Stefan Wrobel, einer der weltweit führenden Forscher rund um KI, erklärt in einem sehr anschaulichen und verständlichen Vortrag, wie ChatGPT funktioniert, wie KI unser aller Leben verändern wird, zeigt uns sowohl Chancen als auch Risiken

auf. Er hat in Bonn und Atlanta studiert, ist seit 2002 Professor an der Universität Bonn und Institutsleiter des Fraunhofer Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS in St. Augustin und darüber hinaus Co-Direktor des Lamarr Instituts, eines der zentralen KI-Spitzenforschungszentren.

Künstliche Intelligenz ist nicht neu. Wieder einmal gehören führende Köpfe aus Deutschland zur Weltspitze bei den Grundlagenentwicklungen, einer davon ist Prof. Wrobel. Und wieder einmal sind es amerikanische Unternehmen, die die führenden Anwendungen entwickeln und auf den Markt bringen. OpenAI, erst 2015 unter anderem von Elon Musk gegründet, ist durch ChatGPT zu einem der weltweit führenden Unternehmen mit einer zweistelligen Milliardenbewertung geworden.

Prof. Wrobel überrascht uns mit beeindruckenden Anwendungen: Künstlich erzeugte Bilder gewinnen Fotowettbewerbe, es können neue Lieder im Stil von längst verstorbenen Künstlern komponiert und durch KI ganze Kinofilme gedreht werden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC nutzt künstliche Intelligenz, um die mühselige Prüfung von Jahresabschlüssen zu beschleunigen und zu verbessern und hilft Schülern mit individueller Nachhilfe.

[... hier online weiterlesen](#)



Keine Illusionen

Dr. Joachim Stamp zur Herausforderung Migration für Deutschland | Beitrag: Horst Saal



Prof. Mayer, Dr. Stamp, Frau von Boeselager, Dr. Hille

Schauplatz der neben dem Klimawandel vielleicht größten Herausforderung dieses Jahrhunderts sind die Schnittstellen der Kulturen. Mit diesem treffenden Tenor moderiert Ilka von Boeselager ihren ehemaligen Kollegen im nordrheinwestfälischen Landtag an. Er sei nicht, sagt Stamp, wie vielfach irreführend bezeichnet, Migrationsbeauftragter, sondern, wie schon von Frau von Boeselager korrekt formuliert, „Sonderbevollmächtigter der Bundesregierung für Migrationsabkommen“. Ein wichtiger Unterschied, wie im Verlauf seines Vortrags bald klar wurde. Der Bevollmächtigte hielt sein Versprechen, auch Maßnahmen zu skizzieren, die über Migrationsabkommen hinaus in Frage kommen, er zeigte aber auch deren Grenzen auf: Umsetzbarkeit und humanitäre Vertretbarkeit!

Nach dem Bruch der Ampel und Trump II in USA möge früh im neuen Jahr eine stabile Mehrheit staatstragender Parteien Voraussetzungen für Wirtschaftskraft und Wachstum in Deutschland schaffen. In diesen Kontext stellte Joachim Stamp die über seinen Zuständigkeitsbereich hinausgehende Politik: Irreguläre Migration unterbinden einschließlich wirksamem Rückkehrmanagement und reguläre Migration steuern unter Berücksichtigung geopolitischer Aspekte inklusive Fluchtursachenbekämpfung.



Die Liste von Staaten, mit denen Partnerschaften auf diversen Feldern bereits bestehen, in Arbeit sind oder in Betracht kommen, ist durchaus umfangreich (Georgien, Moldau, Marokko, Kenia, Usbekistan, Indien und einige andere, die Interesse artikulieren). Die Zusammenarbeit sei nur dann erfolgreich, wenn beide Seiten langfristig profitieren, auch mit Blick auf die jeweilige demographische Konstellation und die Auswirkung auf Arbeitsmärkte. Mit Afghanistan und Syrien fehlen allerdings zwei Herkunftsländer von Flüchtlingen vergleichsweise großer Anzahl, bei denen einerseits Abkommen kurzfristig unrealistisch sind, andererseits die Rückführproblematik ausgeprägt ist. Die vielen Flüchtlinge aus der Ukraine verschärfen zumindest aktuell die Lage, was die aufnehmenden Gemeinden an und über die Grenzen der Belastbarkeit bringt. Im Saldo wird deutlich: Die Komplexität der Aufgaben für Bund, Länder und Kommunen ist immens, und sie mit rechtsstaatlichen Mitteln zu bewältigen anspruchsvoller als es manch forscher Beitrag in Talkshows suggeriert.

[... hier online weiterlesen](#)

 [Link zum Artikel von Dr. Joachim Stamp im GA Bonn](#)

Susanne Langguth ist neue Schatzmeisterin | Interview: Dr. Anna Linoli



Die Namen „Langguth“ und „Internationaler Club la Redoute“ sind seit langer Zeit miteinander verbunden – könnten Sie bitte etwas darüber erzählen?

Gerd Langguth wurde 2010 Präsident des Clubs und hat diese Aufgabe gerne wahrgenommen. Insofern bin ich mir sehr sicher, dass ihn mein Engagement im Präsidium freuen würde.

Was bedeutet der Internationale Club für Sie persönlich?

Der Club ist für mich Entspannung pur. Mag die Anfahrt im Feierabendverkehr noch stressig sein ebenso wie die Parkplatzsuche. Wenn man erst einmal die Redoute betreten hat und schon im Foyer die ersten trifft, mit denen man gerne zusammen ist oder mit denen es sich gut diskutieren lässt oder deren Fachkompetenz man schätzt, ist man schnell angekommen - im Internationalen Club La Redoute. Spannende aktuelle Themen, gute Referenten, die Möglichkeit, in Ruhe nachzufragen und sachlich zu diskutieren – jede Veranstaltung bringt für mich einen Mehrwert, sei es an Information oder einer besseren Einschätzung von Zusammenhängen.

Wie sind Sie Schatzmeisterin geworden?

Der Präsident wusste, dass ich mit diesem

Aufgabenbereich wohlvertraut bin. Denn mehr als zwei Jahrzehnte war ich Schatzmeisterin des Spitzenverbandes der deutschen Lebensmittelwirtschaft, dem

Lebensmittelverband Deutschland und hatte über einen recht großen Etat zu wachen. Als sich anbahnte, dass mein geschätzter Vorgänger, Herr von Blomberg nach immerhin 25 Jahren in den wirklich wohlverdienten Ruhestand gehen würde, hat Prof. Dr. Mayer mich gebeten zu übernehmen. Dazu war ich gerne bereit. Das Präsidium hat mir dann sein Vertrauen einstimmig ausgesprochen.

Was reizt Sie am meisten an Ihren neuen Aufgaben?

Ich denke, dass der Reiz, wie Sie es nennen, Frau Dr. Linoli, darin besteht, dem Internationalen Club als Mitglied des Präsidiums bestmöglich zu dienen. So betreuen die Mitglieder des Präsidiums bestimmte Aufgabenbereiche, die für den Club von Bedeutung sind. Dazu gehören die Leitung des Wirtschaftskreises oder die Leitung des International Round Table, die zwei wichtige und erfolgreiche Veranstaltungsformate für den Club sind.

[... hier online weiterlesen](#)

01.-10.10. 2025
Südkorea

Reise ins Baskenland und Umgebung

Die jüngste Studienreise des Internationalen Club | Beitrag: Renate Loose

Die jüngste Reise des Internationalen Club La Redoute bot viele Überraschungen. Hatten doch alle Teilnehmer sich in der Vorbereitung gemerkt: das Baskenland ist eine Region im Norden Spaniens zwischen Biskaya, Ebro und Pyrenäen gelegen.

Die Einwohner, die Basken also, gelten als stolz. Sie hätten gern als Ethnie eine eigene politische Einheit, mit eigener Sprache und dem Erhalt des eigenen Brauchtums. Basken sind eben keine Spanier. Die Namen ihrer Städte, an einem Jakobsweg entlang gelegen, Bilbao, San Sebastian, Pamplona und Laguardia, sind nicht ganz unbekannt.

Nach einer reibungslosen Anreise bezog unsere Gruppe das zentrale, für Tagesausflüge gut gelegene Hotel in Vitoria – Gast-eiz. Der erste Ausflug nach **Bilbao** begann mit einem wunderbaren Panoramablick vom Monte Artanda auf Stadt und Museum. Die beiden Teile der Stadt, durch den schiffbaren Mündungsarm des Flusses Nervion getrennt, werden seit 1893 eindrucksvoll durch eine 35 m hohe Brücke miteinander verbunden. An ihr bewegt sich eine Schwebefähre, die Personen und Autos übersetzt. Natürlich auch unsere Gruppe! Nach einem Stadtrundgang genossen wir endlich das in der Sonne glänzende, seine Schleifen und Flügel ausstreckende **Guggenheim-Museum**. Frank O'Geary baute auf 11.000 qm am Ufer des Nervion das heute in aller Welt bekannte Haus für die Kunst des 20. Jahrhunderts. Werke von Richard Serra, Claes Oldenburg, Jeff Coons und Mannon (Spinne), um nur einige zu nennen, haben hier einen strahlenden Rahmen gefunden.

Seit 1993 erweist das Haus sich auch als entwicklungsfördernd für die Stadt. Man konnte sich sogar den Architekten Norman Foster leisten, die U-Bahn-Eingänge zu überdachen, die nun im Volksmund Fosterias heißen.

Vom Monte Igueldo aus bietet der Panorama Blick die schönste Aussicht auf **San Sebastians** wunderschöne Bucht mit Strand und Yachthafen. Von 1886 an verbrachte Erzherzogin Maria Christina von Österreich, Regentin von Spanien, hier ihre Sommerzeiten. Zahlreiche imperiale Gebäude sind erhalten. Im San-Telmo-Museum sind der baskischen Kultur zahlreiche Ausstellungen gewidmet.

Alle Mitreisenden kannten eine ganze Anzahl von Werken des Künstlers **Eduardo Chillida**. Aber unerwartet eindrucksvoll war der Besuch des Landschaftsgartens Chillida-Leku. Bei strahlendem Sonnen-

list Markus am Horn seines Stieres aufgehängt hatte, oder einen Teufel, der auf dem Rücken einen Bücherpacken trägt: Verwerflich ist das Lesen!

Das alles am Tag des Stadtheiligen Bruno (bekanntlich am 6. Oktober in Köln geboren), Gründer des Karthäuser-Ordens. Aber auch an dem Tag des Nationalhelden El Cid, der nie eine Schlacht verlor. Die Bevölkerung feierte beide, trotz des heftigen Regens, den Heros durch das Tragen von Ritterkostümen. Überwältigend auch der Besuch der großen Kathedrale (UNESCO Weltkulturerbe), im 13. Jahrhundert gebaut. 15 reich ausgestattete Kapellen



Guggenheim-Museum, Bilbao

schein bot der 12 ha große Landschaftspark einen großzügigen Raum für 40 Skulpturen des Künstlers: Der permanent Suchende hat nur Unikate geschaffen, nie eine Kopie zugelassen. Cortenstahl, Marmor, Beton waren seine bevorzugten Arbeitsmaterialien. Seine vielfältigen Papierarbeiten sind in seinem Haus zu sehen.

Durch Mittelalter und Renaissance geprägt ist die Stadt **Burgos**. Zwei große Klöster, Las Huelgas und Miraflores mit übergroßen goldenen Altären unter kunstvoll gegliederten Rippengewölben in Kirchen und anschließenden Kreuzgängen, nahmen unsere Bewunderung in Anspruch. Durch eine exzellente Führerin erläutert, wurden auch unauffällig wirkende Details sichtbar: etwa ein Tintenfass, das der schreibende Evange-

umrunden den Hochchor. An das rechte Seitenschiff schließt sich ein großer Kreuzgang an. Besonders zu nennen sind: ein Gemälde aus dem Umfeld Leonardo Da Vincis: Maria Magdalena, die zwei großen Orgeln und die doppelläufige Treppe, deren Einbau durch die Hanglage der Kathedrale erforderlich war. Anhand der vielen geschnitzten und dick vergoldeten Altäre wird der Reichtum der Kirche in Burgos deutlich.

Laguardia, eine kleine fabelhaft gepflegte mittelalterliche Stadt, ist noch ganz von einer Stadtmauer umgeben. Ihre Kathedrale wird durch ein gigantisches, originalerhaltenes Portal betreten. Deren Bilderzyklus ist der Mutter Gottes geweiht. Minutiös aus Eichenholz geschnitzt und bunt gefasst, kann ihre Bilderfolge wie ein Lehrbuch über das Leben Marias gelesen werden.

[... hier online weiterlesen](#)



Adventskonzert im Beethovensaal

Das Trio von ArcEnCiel, Liene Krole (Flöte), Robin Porta (Viola) und Helene Schütz (Harfe), moderierte und spielte zum Advent im Beethovensaal der Redoute Werke u.a. von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Claudio Monteverdi und Wolfgang Amadeus Mozart. Alle Stücke waren für Flöte, Viola und Harfe bearbeitet. Zum Schluss sangen die Anwesenden gemeinsam „Süßer die Glocken nie klingen“. Ein Gemeinschaftserlebnis!



Verabschiedung Axel von Blomberg

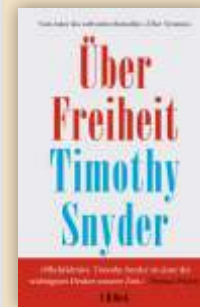
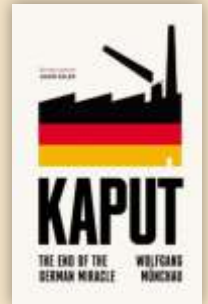
Das Adventskonzert bot auch den festlichen Rahmen für die Verabschiedung unseres langjährigen Schatzmeisters Axel von Blomberg, hier im Bild mit dem Präsidenten.

Buchempfehlungen

Ausgesuchte Buchgeschenke, die wir unseren Referenten 2024 überreicht haben. **Vielleicht auch etwas für Sie?**

Wolfgang Münchau
**KAPUT -
The End of the
German Miracle**

Swift Press

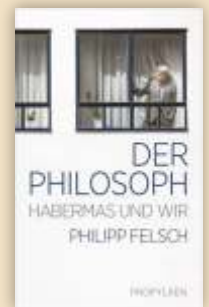


Timothy Snyder
ÜBER FREIHEIT

C.H.Beck Verlag

Philipp Felsch
**DER PHILOSOPH
Habermas und wir**

Propyläen Verlag



Club-Kalender

Veranstaltungen und Reisen bis März 2025

Januar 2025

- 19.01. Opernbesuch „Besser zusammen“: Tosca - AUSGEBUCHT
- 19.01. Meldeschluss „Nordfrankreich“, wenige Plätze frei
- 22.01. International Round Table - Dr. Landry Charrier - Frankreich
- 23.01. Vortrag - Kay Scheller - Staatsfinanzen

Februar 2025

- 06.02. American Circle - Dr Andrew Denison - How to deal with Trump
- 20.02. Vortrag - Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte - Bundestagswahljahr 2025
- 22.02. Opernbesuch „Besser zusammen“: Die Zauberflöte

März 2025

- 11.03. Bühnenorchesterprobe: Oper: L'elisir d'amore
- 13.03. Vortrag: Prof. Dr. Udo Di Fabio - Macht der Judikative
- 27.03. Circle Français - Samantha Christoforetti - Bemannte Raumfahrt

* Änderungen vorbehalten.

Wir begrüßen herzlich
unsere neuen Mitglieder!

- Dr. jur. Philipp Deichmann, Beamter AA i.R.
- Dr. rer. pol. Rainer Mayer, Unternehmensberater
- Esther Marré, Lehrerin für Sozialpädagogik u. Politik
- Hans-Magnus Freiherr von Stackelberg, Rentner
- Dr. Moritz Gabriel, Rechtsanwalt

